

Ihre Arme und Beine werden ganz schwer , ...

Eine schwedische Familie wird nahezu komplett ausgelöscht, lediglich der Sohn der Familie hat das Gemetzel schwer verletzt überlebt. Die Stockholmer Polizei um Kriminalkommissar Joona Linna ist ratlos und kontaktiert den Arzt Erik Maria Bark. Letzterer gilt als Experte für Hypnose, ohne allerdings in den zurückliegenden Jahren aktiv praktiziert zu haben. Doch Eile ist geboten: Der Mörder könnte es darauf abgesehen haben, die komplette Familie auszulöschen und damit auch auf die älteste Tochter, die zum Studium anderswo weilt. Erik Maria Bark lässt sich daher breitschlagen, den schwer traumatisierten Sohn unter Hypnose zu setzen und ihn nach den Umständen der schrecklichen Bluttat zu befragen. Die Folgen sind fatal, und dies nicht nur wegen der Erkenntnisse, die die unbewusste Beichte des Sohnes bereithält.

Hinter dem nach außen hin verantwortlichen Autoren Lars Kepler versteckt sich das schwedische Autorenpaar Alexandra und Alexander Ahndoril, die mit dem vorliegenden Roman ihr gemeinsames Debüt aufs Parkett gelegt haben. Die Enthüllung des Pseudonyms war dabei einem Detektivspiel in den schwedischen Medien gleichkommen und erst nach einigen Irrtümern konnten die beiden tatsächlichen Autoren "berührt" werden.

"Der Hypnotiseur" wird zwar als Kriminalroman in den Buchläden geführt, ist jedoch mit der Person des Erik Maria Bark im Mittelpunkt kein klassischer Vertreter des Genres. Es kommt weder die übliche polizeiliche Ermittlungsarbeit zum Zuge, noch wird ein Spannungsbogen über den Fall der ermordeten Familie gespannt, der für gewöhnlich eine Auflösung am Ende des Romans vorsieht. Vielmehr schwenkt die Kamera im Laufe der Geschichte immer mehr auf Eriks Familie und seine Vergangenheit als Hypnotiseur, scheinen doch die Vorfälle um eine aus dem Ruder gelaufene Hypnosesitzung vor zehn Jahren verantwortlich dafür zu sein, dass Eriks Sohn Benjamin entführt worden ist.

Hat sich der Hörer einmal darauf eingelassen, dass der eigentliche Aufhänger der Geschichte bereits nach etwa der Hälfte des Hörbuchs aufgeklärt ist und sich der Schwerpunkt in die zehn Jahre zurückliegenden Geschehnisse verlagert, hat man das Vergnügen, einer sehr besonderen und unkonventionellen Geschichte beizuwohnen. Wolfram Kochs einfühlsamer Vortrag des Hörbuchs findet in den Hypnose-Sitzungen Eriks seinen Höhepunkt. Insbesondere beim Konsumieren des Hörbuchs während einer Autofahrt sollte man darauf achten, in diesen Passagen nicht allzu sehr in den Bann gezogen zu werden.

Dem Autorenpaar alias Herrn Kepler mag man vielleicht vorwerfen können, die Charaktere der Hauptdarsteller zu wenig geschärft zu haben. Stattdessen sieht sich der Hörer genötigt, aufgrund peu à peu gestreuter Informationen sein Urteil über gewisse Personen einige Male zu korrigieren. Dies hält den Hörer über den gesamten Verlauf der Geschichte hinweg bei der Stange und fordert ihn wiederholt auf, insbesondere die Beziehung zwischen Erik und seiner Frau immer wieder aufs Neue zu bewerten.

Der stete Wechsel in den zeitlichen und räumlichen Ebenen gibt dem vorliegenden Hörbuch einen besonderen Touch, ist aber durch die häufig vorangestellten Datumsangaben für den Hörer dennoch leicht nachzuvollziehen. Die Produktion des Hörbuchs inklusive einiger musikalischer Untermalungen lässt sich als rundum gelungen bezeichnen und unterstreicht wieder einmal den hohen Anspruch, mit dem Lbbe Audio seine Hörbücher auf den Weg bringt.

Christoph Mahnel 14.02.2011